

Ersteint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
vier jährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 S.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 S.
auswärts 1 M. 4 S.

Einrückungsgebühr
die Spaltige Zeile oder
deren Raum 8 Pfg.,
auswärts 9 Pfg.



Ersteint:
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 S.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 S.
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr,
die Spaltige Zeile oder
deren Raum 10 Pfg.,
auswärts 9 Pfg.

Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 20.

Welzheim, Sonntag den 7. Februar 1886.

20. Jahrgang.

Württemberg.

* **Vorch, 4. Februar.** Eine seltene Feier versammelte letzten Dienstag Abend eine größere Anzahl hiesiger Bürger, an ihrer Spitze unsere beiden verehrten Geistlichen sowie das Gesamtkollegium um die Jubelfeier des nun seit 25 Jahren hier thätigen Herrn Mittelschullehrer Luther festlich zu begehen. Als Zeichen der allseitigen Verehrung wurde ihm in besonderer Anerkennung seines Wirkens in Schule und Gemeinde von den bürgerlichen Kollegien das Ehrenbürgerrecht verliehen und ist das Diplom von Herrn Professor Viermann in Gmünd meisterhaft ausgeführt. Von Seiten des ersten Geistlichen, sowie von unserem Herrn Stadtvorstand und dem ältesten Kollegen des Jubilars wurde dessen vielfältiger Verdienst mit Wärme gedacht und dankte der Gelehrte mit bewegten Worten. Der Niedertranz unter Mitwirkung weiterer Gefangene trugen das ihrige zum Gelingen des Festes bei.

— Wie die „N.-Ztg.“ berichtet, soll sich Fürst H. in Vorch mittelst eines Rasiermessers den Hals durchschnitten haben.

* **Göppingen, 4. Febr.** In Bezgenrieth brannte heute das Anwesen des Schmiedemeisters Eberhardt bis auf den Grund nieder.

* **Stuttgart, 4. Febr.** Zur gottesdienstlichen Feier des bevorstehenden Geburtstages Sr. Majestät des Königs in den evangelischen Kirchen und Synagogen des Landes wurde als Text 1 Chr. 17,27: „Hebe an zu segnen das Haus deines Knechtes, daß es ewiglich sei vor dir, denn was Du, Herr, segnest, das ist gesegnet ewiglich“ bestimmt.

* **Stuttgart, 4. Febr.** Ein widriges Geschick verfolgte gestern den Schuhmacher L. aus Böckgau, der hier war, um verschiedene Sachen einzukaufen. Der gute Mann begab sich ziemlich frühzeitig auf den Bahnhof, um dort auf die Abfahrt seines Zuges zu warten und schlief ein. Als er wieder erwachte, bemerkte er zu seinem Schrecken, daß man ihm sein Geld, seine Uhr und die eingekauften Gegenstände gestohlen hatte, so daß er gezwungen war, hier zu bleiben. — Die in auswärtigen Blättern von Berlin kommende Nachricht, daß die Hochzeit des Prinzen Wilhelm bereits gleich nach Ostern im Schloß Bückburg stattfinden soll, wird hier bezweifelt. Es werden doch jedenfalls auch hier größere Einzugsfeierlichkeiten stattfinden, die längere Vorbereitungen nötig machen. Wie es heißt, soll anlässlich des Einzugs das Kostümfest vom vorletzten Samstag wiederholt werden.

* **Stuttgart, 5. Februar.** Gestern Abend wurde durch die Fahndungsmann-

schaft in mehreren hiesigen Wirtschaften eine Razzia vorgenommen und hierbei 22 Personen eingeliefert. — Heute früh wurde in einem Abtritt in der Guttenbergstraße der Leichnam eines erwachsenen neugeborenen Kindes gefunden; die Mutter ist bis jetzt unbekannt.

* Der Aufwand für die Naturalverpflegung armer Reisender im Oberamtsbezirk G m ü n d betrug im Monat Januar 604 Mark 65 Pfg.

* **Neutlingen, 4. Febr.** Heute morgen 7 Uhr erschoss sich der 61jähr. Lackierbedingener in seiner Werkstätte in der Metzgergasse mittels eines Revolvergeschusses in den Kopf. Der Tod trat bald darauf ein. Nach der Schw. Krzstg. wurde die That in einem Anfall von Geistesstörung verübt.

* **Brenz, Ob. Heidenheim, 4. Febr.** Zügelreißer Müller feierte gestern das Fest seiner goldenen Hochzeit.

* **Vom Lande.** (Wegen des Unzugs der Zahlung mit 20-Frankstücken) beschloß nach Nr. 26 der N.-P. eine Versammlung in Biberach sich mit einer Eingabe an den Bundesrat zu wenden. Einer solchen Bitte bedarf es jedoch nicht, denn niemand ist verpflichtet anderes Geld als deutsches Gold und Silber anzunehmen, es wäre denn eine andere Vereinbarung getroffen. Mögen daher die mit fremdem Gold belästigten Biberacher und alle ihre Leidensgenossen von diesem ihrem guten Recht ernstlich und mannhaft Gebrauch machen und die 20-Frankstücke einfach zurückweisen, wenn ihnen der angebotene Kurs nicht beliebt.

* **Murrhardt, 3. Febr.** Laut Beschluß der Generalversammlung der hiesigen Gewerbebank werden vom Reingewinn 6% Dividende an das hiezu berechnete Kapital von 43,085 M. mit 2585 M. 10 Pf. verteilt und der Rest mit 1013 M. 44 Pf. zu Abschreibungen an uneinbringlichen Posten verwendet. Der Reingewinn beträgt sonach pro 1885 3598 M. 54 Pf.; der Reservefond beläuft sich auf 12,300 M. Die Mitgliederzahl ist 160 (wie im Vorjahr.)

* In B l i n s h o f e n b. G i n g e n wurden am Sonntagmorgen ein Bauersohn und dessen Knecht von dem Förster überrascht, als sie wohlgenut einen Rehböck nebst trächtiger Gaisse, welche sie soeben im Walde erlegt hatten, nach Hause trugen. Sie werden sich als Wilderer und Sonntagsjäger zu verantworten haben.

* In H o f e n stürzte am Sonntag nachmittag plötzlich ein großer Teil eines Hauses zusammen, glücklicherweise ohne daß jemand verletzt wurde. Der andere Teil des Hauses mußte durch herbeigeeilte Nachbarn gestützt werden, wodurch der gänzliche Einsturz verhütet wurde.

* **Ebhausen, 4. Februar.** An der Maschine des Zugs 170, Richtung Calw-Stuttgart, brach heute Vormittag zwischen Althengstett und Eschafhausen eine Bandage, was eine Zugverspätung von über 1 Stunde zur Folge hatte. Von Calw mußte eine Hilfsmaschine requiriert werden. Die Passagiere kamen mit dem Schrecken davon.

* **Gestorben:** Marie Geiger, geb. Grosmann, Gattin des Schultheißen H. Geiger in Plüderhausen.

* In Amerika sind gestorben: Daniel Lachenmaier aus Mittelschlechtbach, D.-A. Welzheim, in Philadelphia; Georg Frisch, Schneider aus Welzheim, in Newyork

Deutschland.

* **Tauberbischofsheim, 31. Jan.** Die Fahrlässigkeit eines Arztes hat hier lt. Fr. Ztg. schweres Unglück angerichtet. Kurz nach der jüngst stattgehabten öffentlichen Impfung erkrankten 5 Impflinge unter genau übereinstimmenden Erscheinungen an Syphilis. Der behandelnde Arzt konnte nicht umhin, dieser auffälligen Beobachtung auf den Grund zu gehen und siehe da, sämtliche 5 Kinder waren mit Lymphgeimpft worden, welche der Impfarzt dem Arme eines Kindes entnommen hatte, dessen Mutter — eine übelbeleumundete Person — an Syphilis leidet. Das Kind, dessen Pusteln die Syphilis-infizierte Lymphgeimpfung entstammte, ist inzwischen an dieser Krankheit gestorben, während die Ueberimpften sich noch in ärztlicher Behandlung befinden. Untersuchung seitens der Aufsichtsbehörde ist eingeleitet.

— **Böhringen, 2. Febr.** Als Seltenheit sei mitgeteilt, daß gestern hier eine Frau, Witwe Mühlbach, im Alter von 99 Jahren 11 Monaten gestorben ist. Im gleichen Hause lebt noch eine Frau von 90 Jahren. Beide sind arm und mußte die Verstorbene schon längere Zeit von der Gemeinde unterstützt werden.

— **Kiel, 4. Febr.** Die russisch-englischen Nachrichten über eine Entlassung deutscher Offiziere aus der chinesischen Marine, sowie über die Unbrauchbarkeit der in Stettin gebauten Panzerschiffe sind falsch. Die Schiffe haben chinesisches Kommando und chinesische Besatzung, an Bord sind nur einzelne deutsche Instruktoren.

— Der General z. D. Graf v. Wartensleben, Ehrensenior des Eisernen Kreuzes von 1813/15 ist am 29. v. M. auf Carow im nahezu vollendeten 90. Lebensjahre gestorben.

Ausland.

Paris, 2. Febr. Bei der Aushebung in Pontdece zogen Rekruten die Tricolore in den Kot, schmähten die beschmutzte Fahne und riefen: „Derentwegen müssen wir nun dienen!“ Strengste Untersuchung ist ange-

ordnet. — Frehinet fährt fort, auf Wunsch des Senats offiziös vom Fürsten von Monaco die Aufhebung der Spielbank zu fordern. —

Im Gefängniß zu Rochefort (Frankreich) haben sich dieser Tage 18 Gefangene geweigert, die Suppe zu essen, indem sie behaupteten, dieselbe enthalte Gift. Die Wärter haben sich flüchten müssen, um den Wutausbrüchen der Gefangenen zu entgegen. Später kamen Gendarmen an, welchen es gelang, die Gefangenen zu befeuern.

Die algerische Provinz Constantine ist durch ein Sturmwetter nahezu vernichtet worden: die Ebene Philippeville ist verwüstet. Ebenso melden Nachrichten aus Thunesien, daß verheerende Ueberschwemmungen alles zerstört haben.

Konstantinopel, 3. Febr. Soeben wird ein kaiserliches Trade veröffentlicht, welches das Abkommen der Pforte mit Bulgarien zur Beilegung der zwischen beiden entstandenen Schwierigkeiten genehmigt. Ein Rundschreiben der Pforte benachrichtigt die Mächte hievon.

Erzählung.

Das Geisterschloß.

Roman von C. Wild.
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Nun, Benno,“ sagte sie leise, und es klang wie Ungeduld durch den gedämpften Ton ihrer Stimme.

Der Pastor sah sie stehend an.

„Du willst es, Cäsarine?“

„Ich will,“ versetzte sie mit fester Stimme.

Der volle Schein der Laterne, welche Christian nun entzündet hatte, fiel auf das schöne Antlitz des jungen Weibes; Mut und Entschlossenheit sprachen aus jedem Zuge desselben, und weder die Heiligkeit des Ortes, noch die Totenstille ringsum vermochten Cäsarins Herz weicher zu stimmen.

„Wohlan, so komme!“ flüsterte der Pastor mit bebenden Lippen.

Er gab dem Diener ein Zeichen und sie stiegen nun die Treppe hinab in das unterirdische Gemölde, in welchem sich die Särge der verstorbenen Mersfeldt's befanden.

Als Cäsarine vor dem Sarge des Grafen Kurt stand, fühlte sie ein leichtes Beben ihre Glieder durchrieseln und ihre Wange wurde weiß wie die Schneeflocke, welche auf ihrem glänzenden Scheitel lag.

Aber sie bezwang rasch diese Schwäche und blickte den Pastor mahnend an.

„Willst Du nicht unterdessen seitwärts treten?“ frug Brünig mit tonloser Stimme.

Ohne zu antworten trat sie rasch einige Schritte zurück, während sich der Pastor mit dem Diener daran machte, die Schrauben des Sarges zu lösen, um den Deckel entfernen zu können.

Minuten banger Erwartung vergingen; endlich war das Werk vollbracht. Cäsarine hatte ihr Antlitz verhüllt und harrete pochenden Herzens der Entscheidung. Endlich ertönte die sanfte Stimme des Pastors.

„Sieh' her Cäsarine,“ sprach er, „hier ist die Leiche des Grafen Kurt.“

Cäsarine ließ die Hände sinken und trat vor.

In dem geöffneten Sarge lag die Leiche eines Mannes, zwischen den gefalteten Händen ein Kreuz haltend.

Cäsarine starrte die Leiche an, dann stieß sie einen Schrei aus.

„Benno, Benno, das ist keine Leiche! Das Gesicht ist künstlich von Wachs gebildet, ich habe mich nicht getäuscht — Kurt lebt und man hat eine Puppe begraben!“

Der Pastor stand bleich und farblos wie eine Marmorssäule da. Eine solche Täuschung hatte er nicht erwartet.

Cäsarine ergriff ihn heftig beim Arme.

„Hörst Du mich nicht, Benno,“ rief sie, „überzeuge Dich, sieh' hin, ich habe recht behalten.“

Wie aus einem schweren Traume erwachend sah er sie an.

Du hast recht, Cäsarine,“ murmelte er,

„hier ist ein schwerer Frevel geschehen und Ottokar v. Mersfeldt muß dabei die Hand im Spiele haben.“

„Gewiß,“ versetzte sie wie geistesabwesend vor sich hinstehend, dann aber raffte sie sich energisch empor.

„Laß uns zu Ende kommen,“ jagte sie, ich weiß nun, was ich wissen wollte und werde nun der Sache auf den Grund zu kommen trachten.“

Ohne Scheu beugte sie sich vor, um die in dem Sarge liegende Wachsplatte noch besser zu betrachten.

„Jedenfalls hatte Jsaure ihre Hand dabei im Spiele,“ flüsterte sie, „nur dieses Weib ist fähig, einen solchen Plan auszuführen.“

Eine Viertelstunde später verließen die drei Personen stumm und schweigsam wie sie gekommen, den Friedhof.

Bei dem Hause des Pastors angelangt wollte sich Cäsarine verabschieden, doch der Pastor schüttelte abwehrend das Haupt.

„Ich werde Dich begleiten,“ sagte er, „Du sollst diesen Weg heute nicht wieder allein machen.“

„Ich fürchte mich nicht, Benno!“

„Ich weiß, Du fürchtest nichts,“ sagte er mit Nachdruck, „aber ich lasse Dich dennoch nicht allein gehen und dann — ich muß noch mit Dir über diese Sache sprechen.“

Eine flüchtige Röte überzog ihr Gesicht. —

„Ich selbst bin noch nicht mit mir im Klaren,“ sagte sie halb ablehnend.

„Nun, dann kann ich Dir vielleicht guten Rat erteilen.“

Cäsarine biß sich in die Lippen; nie war ihr Benno's Teilnahme unerwünschter gekommen.

Der Pastor wollte Christian heimfenden, allein der treue Diener bat mit gefalteten Händen, ihn mitgehen zu lassen, und auch Cäsarine redete ihm zu, sich die Begleitung des Taubstummen gefallen zu lassen, daß der Pastor nachgab und Christian durch einen Wink bedeutete, er möge ihnen in einiger Entfernung folgen.

„Was gedenkst Du zu thun, Cäsarine?“ fragte der Pastor, als sie das Städtchen hinter sich hatten, und nun den Fußweg einschlugen, welcher über den bewaldeten Bergrücken hinab zu dem Geisterschlosse führte.

Cäsarine zauderte mit ihrer Antwort.

„Nun Cäsarine!“

„Ach Benno, ich muß erst Alles überlegen; jenen Leuten gegenüber hilft nur List und Schlaueit.“

„Die Wahrheit muß doch an den Tag kommen.“

„Vor allem andern muß ich mich überzeugen, ob jene gespensterhafte Erscheinung

in der That der todtgegläubte Kurt von Mersfeldt ist.“

„Das sollte Dir doch klar sein! Man hält den Grafen verborgen, um von seinem Reichtume zu genießen; möglich auch, daß dies Alles bloß das Werk Jsaure's und ihres Bruders ist. Es wäre entsetzlich, wenn Graf Ottokar darum wüßte!“

„Warum nicht! Ich halte ihn zu allem fähig!“

„Cäsarine, mit solchen Menschen lebst Du, unter dem Dache eines solchen Mannes weilest Du! O, verlaß dieses schreckliche Haus und kehre zu Deinem Sohne zurück! Wenn Graf Kurt lebt, so sind die Aussichten für Deinen Sohn ohnehin in weite Fernen gerückt, höre auf mich, Cäsarine, lasse Dich nicht zu sehr von Deinem Ehrgeize verblenden, kehre um, ehe es zu spät ist.“

„Was willst Du damit sagen?“ frug sie mit funkelnden Augen.

„Du verkehrst mich, Cäsarine, Du verstehst mich! Ich habe in Deiner Seele gelesen; Dir ist es nicht darum zu thun, den Grafen Kurt aus seiner Gefangenschaft zu befreien, Du wolltest nur Gewißheit haben, was Du zu hoffen, was Du zu fürchten hättest. Du spielst ein böses Spiel, Cäsarine, das kann kein gutes Ende nehmen. Du willst Deinem Sohne das reiche Erbe sichern um jeden Preis, und vergiffest darüber, daß es Preise giebt, die wir mit der Ruhe unserer Seele bezahlen müssen.“ —

„Genug, Benno, genug,“ unterbrach sie ihn heftig. „Eine solche Sprache ist mehr als zu viel mir gegenüber. Mäßige Dich, ich weiß, was ich vor mir und meinem Gewissen zu verantworten habe. Nein, nein, kein Wort weiter, Benno, ich bitte Dich, oder wir haben einander zum letzten Male gesprochen.“

Der Pastor streifte ihr erregtes Gesicht mit einem wehmüthigen Blicke, aber er fügte sich ihrem Wunsche und schwieg, so sehr es ihn auch drängte, sie zu warnen vor dem abschüssigen Pfade, welchen sie zu betreten im Begriffe stand.

(Fortsetzung folgt.)

Welzheim.
Verlobungs-
Karten,
Hochzeits-Visiten-
und
Empfehlungs-
KARTEN,
Zirkulare, Etiquetten,
Rechnungen,
Preis-Courants,
Avis
etc. etc.
werden prompt und billigst angefertigt in der
Unterzuber'schen
Buchdruckerei.

Die Behandlung der Fettleibigkeit

(des Dickwerdens) geschieht in der neueren Zeit durch Entziehung

aller leicht Fett bildenden Substanzen (Brod, Kuchen, Mehlspeisen, Kartoffeln etc.), sodann darf während des Essens nichts, im Allgemeinen wenig, Bier gar nicht, getrunken werden. Von größerer Wichtigkeit für Alle, welche zu Fettleibigkeit neigen, ist es aber, daß sie für tägliche ergiebige Leibesöffnung sorgen und werden hierzu von den Aerzten die Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen (erhältlich N. 1 in den Apotheken) als das beste Mittel empfohlen, da sie sicher und angenehm wirken. Man achte auf das weiße Kreuz in rotem Feld mit dem Namenszug R. Brandt.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahr 1821.

Bekanntmachung.

Nach dem Rechnungsabluß der Bank für das Geschäftsjahr 1885 beträgt die in demselben erzielte Ersparniß:

77 Procent

der eingezahlten Prämien.

Die Banktheilhaber empfangen, nebst einem Exemplar des Abschlusses, ihren Dividenden-Antheil in Gemäßheit des zweiten Nachtrags zur Bankverfassung der Regel nach beim nächsten Ablauf der Versicherung, beziehungsweise des Versicherungsjahres, durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den in obigem Nachtrag bezeichneten Ausnahmefällen aber baar durch die unterzeichnete Agentur, bei welcher auch die ausführliche Nachweisung zum Rechnungsabluß zur Einsicht für jeden Banktheilnehmer offen liegt.

Rudersberg, im Februar 1886.

Carl Schütz,

Agent der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Kunstdünger-Offert.

Bei herannahender Verbrauchszeit halte ich den Herren Güterbesitzern meine seit Jahren sowohl beim Futterbau, als namentlich auch bei Kartoffeln, sowie bei Pflanzfrüchten u. s. w. bestens bewährten künstlichen Düngmittel angelegentlich empfohlen. Ihre Wirkung ist unübertroffen und ihr Preis im Verhältniß zum Gehalt ein niedriger. Alle sonst im Handel vorkommenden Düngmittel können auf Wunsch zu gleichen Preisen geliefert werden.

Bestellungen können jederzeit bei meinen Niederlagen

bei Herrn Carl Schütz Kaufmann in Rudersberg und

Jobs. Adam, " " Steinenberg

gemacht werden.

Rudolf Melin,

Guanofabrik Neutlingen.

Unfehlbar.

Roborantium (Haar- und Bart erzeugende Essenz), ein auf wissenschaftlicher Basis und vielfache Erprobung gestütztes Mittel gegen Alohypsigkeit, Haarausfall, Schuppenbildung u. Ergrauen der Haare. Das einzige, thatsächliche Erfolge nachweisbare Bart- und Stärkungsmittel. Wegen seiner ersprießlichen und belebenden Eigenschaft ist das „Roborantium“ ferner ein verlässliches Mittel bei Gedächtnis- u. Kopfschmerzen. Preis pr. Orig.-Flac. fl. 1. 0. Probe-Flac. fl. 1.

Kosmetikum (haarstärkendes Del), fein und unerreicht, macht das Haar geschmeidig und wellenörmig. Original-Flacon fl. 1.50. Probe-Flacon fl. 1.—.

Eau de Hésé orient. Schönheitsmittel, erzeugt natürliche Bartheit, Weiße und Frische der Körperform, entfernt Comedienprossen und Leberflecke. Preis 85 kr.

Bouquet du Serail de Grolich Taschentuch-Parfum für die elegante Welt. Die Perle aller Parfums. Preis fl. 1.50 und 80 kr.

Mährisches Karpathen-Mundwasser mit Salicyl-Säure 60 kr.

Grolichs Haar- und Bartfarbe-Tinktur färbt von blond bis ins dunkle braun fl. 1.20.

Grolichs Hair Milk (Haarverfärbungsmittel), keine Haarfarbe, sondern gibt grauen Haaren ihrer ursprüngliche Farbe wieder fl. 2.—

Grolichs Poudre dépiatoire Haarentfernungsmittel 70 kr.

Grolichs Schuppenwasser entfernt schnell und sicher Kopfschuppen fl. 1.—

Grolichs Maibüthenpomade feinste Pomade zur Haarpflege fl. 1.—

Grolichs Flora-Poudre de Riz weiß und rosa, feinstes Damenpulver 50 kr.

Grolichs Flora-Rosenschminke für Lippen und Wangen 50 kr.

Alles erzeugt unter Aufsicht von Aerzten.

Gebrauchsanweisungen, Dankschreiben und Atteste sind jedem Artikel beigelegt.

Fabrikation und Central-Depot: **J. Grolich in Brünn**, Stadthofplatz.

Aerzte erkennen den Werth der Grolich'schen Präparate, durch dauernde Abnahme, so schreibt u. A. Herr Alois Blümel, prakt. Arzt in St. Peter am Ottersbach am 25. April 1885, „Ich erwinde mir gegen Postnachnahme 8 Flaschen Roborantium und 3 Flaschen Kosmetikum unter Berücksichtigung eines entsprechenden Rabattes als mehrjähriger Abnehmer zu überreichen. Achtungsvollst Blümel, prakt. Arzt.“

Hauptdepot für Deutschland nur bei **H. Loh, Sanitätsbazar** in Stuttgart. — **C. F. Palm, Drogerie** in Berlin, SW. Kommandantenstraße 8. — **Gustav Jäger, Drogerie** in Berlin N., Friedrichstraße 112b. — **E. Ostermann, Parfumeur** in Dortmund — wohin alle Bestellungen zu adressiren sind.

Man verlange ausdrücklich Artikel **in Grolich in Brünn**, da nur für solche vollkommene Garantie geleistet wird.

Frachtbriefe

für Fracht- und Güter hält fortwährend vorrätig die L. Untereuber'sche Buchdruckerei

Rechnungsformulare

(ohne Namen) in jeder beliebigen Größe und für jeden Geschäftsmann geeignet, hält fortwährend vorrätig die

L. Untereuber'sche Buchdruckerei

Gausmannsweiler,

Gerichtsbezirks Welzheim.

Fahrniß = Verkauf.

In der Verlassenschaftsache des Gottlieb Sinderer gewesenen Ausdingerbauern in Gausmannsweiler



wird am

Montag den 8. Februar d. J.

von Vormittags 9 Uhr an

der Fahrnißverkauf fortgesetzt und kommen hiebei zum Verkauf:

- ca. 7 Ztr. Haber,
- 7 Zentner Dinkel,
- 4 Zentner Roggen,
- 7 Zentner Gerste,
- 25 Zentner Kartoffeln,
- 40 Z. inen Rüben,
- 3 Eimer Hanffamen, ca. 40 Zentner Heu und Dehind,
- 20 Zentner Stroh, 8 Nm. gespaltenes Holz, 110 Stück Bretter, 85 Stück Nachschengel, Latten und Schwarten, circa 1 1/2 Eimer alten Wein, 1/2 Eimer neuen Wein, 4 Eimer alten und



neuen Obst-Most, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Welzheim, den 3. Februar 1886.

A. Gerichtsnotariat.

Bed.

Welzheim.

Einen ordentlichen

Zungen

nimmt in die Lehre

Fr. Haich, Messerschmied.

Das **Bettfedern-Lager** Harry Anna in Altona versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 & das Pfund vorzüglich gute Sorte 1.25 & prima Halbdannen nur 1.60 & Verpackung zum Kostenpreis. Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt. Nichtconvenientes wird bereitwilligst umgetauscht.

Seiboldsweiler.

Gegen gefähliche Sicherheit können sofort

2000 Mark

erhoben werden bei

Pfleger Seirich.

Nächsten Donnerstag den 11. Februar 1886 ist

frischer Kalk

und

alle Sorten Ziegelwaaren

zu haben bei

Geiler Wäher, Rudersberg.

Sein Lager in **Aunstdünger** besonders für jetzt
Wiesendünger pr. Centner Mark 5,30, (4 Centner pr. Morgen) ganze Düngung
 empfiehlt und nimmt zur Frühjahr-Aussaat Bestellungen auf
 sämtliche Düngersorten zu Fabrikpreisen im Laufe dieses Monats entgegen
Carl Munz.

Beste billigste Hamburger Waaren.
Stückrath & Co., Hamburg

Hamburger Waaren-Versand
 empfehlen aus ihrem grossen Lager per Post portofrei verzollt gegen Nachnahme per 5 Kilo.

„Dienstboten-Kaffee“, sehr gut	6 75	„Tafelreis“, per 5 Kilo Mk 3 50, Mk 3, Mk	2 30
„afr. Mocca“, sehr kräftig	7 10	„Apfelsinen“ 5 Kilo ca. 30 Stück	2 95
„Rio“ kräftig, schön	7 30	„Pfeffer schwarz“, per 5 Kilo	13 40
„Salvador“, grün, hochfein, delicat	8 35	„Piment“ Neugewürz per 5 Kilo	8.—
„Perl Mocca“, afr., kräftig fein	8 25	„Russ. Kronsardinen“, ff p. 5 Ko-Fass	2 95
„Marella“ wie „Java“, goldgelb, hochfein	9 80	„mar. Heringe“, ff per 5 Kilo-Fass	3 45
„Costarica“, grün, fein stark	10 50	„Matjes Heringe“ feinste, 25 Stück	3 75
„Perlkaffee“, grün, kräftig	10 50	„ff. Fettheringe“ à 40 Stück	3 25
„Portorico“, grossbohlig, feinst	11 25	„8 Dosen ff. Lachs“	9 25
„Java, goldbraun“ feiner	12.—	„8 „ f Hummer“	9 95
„arab. Mocca“, verpfl., edel feurig	11 25	„8 „ Aal in Gelee“	7 75
„Grusthee“, echter, ohne Staub pr. Kilo	3 40	„Aal in Gelee“ per 5 Kilo-Fass	6 25
„Congo“ kräftig, sehr fein	4 90	„Elbcaviar Ia“ per 1 Kilo	5 55
„Souehong“, milde, hochfein	6 90	„Uralcaviar Ia“ per 1 Kilo	7 20

Preiscourante über mehr als 300 Consum-Artikel franko zu Diensten.

Das unentbehrlichste Mittel für jede Haushaltung ist die von der
 Abler-Apotheke zu Kirchheim—Stuttgart dargestellte

Restitutions-Schwärze.

Dunkle Kleider aller Art, Filzhüte, Sophas, Möbelstoffe etc.
 damit gebürstet, erscheinen wieder wie neu.

Allein acht zu haben in Flaschen à 45 & im Depot von
 Herrn Conditor S. Gohly in Welzheim und
 Apotheker Bumm in Lorch.

Einladung zum Abonnement
 auf die in Konstanz erscheinende
„Deutsche Heimat.“

Wochenschrift für Geist und Herz.
 Wöchentlich eine Nummer mit 16—24 Seiten Text, monatlich ein Heft
 in gr. 8°-Format.

Preis vierteljährlich nur 1 M. 20 Pf.

Es giebt kein belletristisches Journal, das bei gleich gediegenem, reizvollem
 und reichem Inhalte, sowie bei gleich vornehmer Ausstattung an Billigkeit der
 „Deutschen Heimat“ gleichkäme.

Die ersten Nummern enthalten u. a. „Gräfin Magda“, Roman von
 Jos. Flach; „La Traviata“, Novellette von Euphemia Gräfin Vallestreem;
 „Hüben und Drüben“, Erzählung von E. von Dindlage; „St. Nikolaus“,
 ein Winterlandschaftsbild aus Niederbayern von Dr. J. Mayerhofer; „Kultur-
 geschichtliche Streiflichter aus einem alten Heldensange“ von Ad. Jos. Cüppers;
 „Die verschiedenen Formen der Bücher“ von Detlev Freiherrn v. Biedermann;
 ferner Beiträge der hervorragendsten Dichter.

In Nr 5 erscheint die soeben vollendete reizende Geschichte:

„Das Geheimniß der Prinzessin“

von Elise Vosko.

Bestellungen werden noch jetzt von allen Buchhandlungen und Postanstalten
 entgegengenommen. — Die bereits erschienenen Nummern werden nachgeliefert.

Universal-Catarrh- & Husten-Bonbons

Paquet à 15 Pfg. von **E. O. Moser & Cie.** in Stuttgart.

Zu haben in Welzheim bei Herren A. Berckhemer, Elias Greiner, M. Lohs,
 W. Pfeifer; in Alfdorf bei Herren G. Holzwarth Wwe, G. Sautter; in Gschwend
 bei Herren H. Müller, A. Stüber Wwe.; in Kaisersbach bei Herrn Asp. Hummel;
 in Lorch bei Herrn J. Fritz; in Pfahlbrunn bei Geschw. Tränkle; in
 Plüderhausen bei Herrn Chr. E. Rockenhäuser.

Revier Welzheim.

**Reisig- & Stockholz-
 Verkauf.**

Donnerstag, den 11. Februar
 von Morgens 9 Uhr an
 in der „Linde“ in Klaffenbach aus:
 Hänergehren, Nord. Lichteichen,
 Mittl. und Oberes Burgholz:
 das zu 1540 Wellen geschälte Laub-
 und Nadelreisig und 10 Nm. Stock-
 holz im Boden.

Welzheim.

Reisig-Verkauf.

Mittwoch den 10. Februar
 von Nachmittags 4 Uhr an

verkaufe ich in meiner
 Wirtschaft eine größere
 Partie Nadelreisig
 aus dem Walde von Gutz-
 besitzer Fritz, (Seibolds-
 weiler) am eubiger Fuß-
 weg. Abfuhr sehr günstig.

Gisemann z. Baum.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
 kann man die Reise
 von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen.

nachen. Näheres bei dem
 Haupt-Agenten
Johs. Rominger,
 Stuttgart,

und dessen Agenten:
 Geirr. Chr. Bilsinger in Welzheim
 B. Bilsinger „ Lorch.
 C. G. Brenninger „ Rudersberg.
 Theodor Abele „ Schöndorf.
 Carl Beil „ Gmünd.
 Friedr. Haeder „

Jeden Samstag und Sonntag
frisches Hefenbackwerk
 und
Berliner Pfannkuchen
 bei
S. Gohly.

Cordpanto Fel & Diamond Paar für Bremen
 Pils-ohle N. 475, mit Inlett. Leberleiche
 M. 225, in Holzgezeiler festor Tuchschlo M. 875. Cordleube,
 Tuchschlo in Holzgezeiler festor Tuchschlo M. 11. Bei grö-
 serer Abnahme viel billiger listet G. Engelhardt, Zeit.

Webgarn

empfehl
 Varchentweber Pflüger.

Taschenmesser

hochfeiner Qualität, Schildplatt, mit 4
 Stahlklingen und Korkzieher, versendet franco.
 für 2 Mark **W. Böhm,** Breslau,
 Nachdruck 15.